

Bild von erster Schulleiterin

Erste Rektorin zurück im Schloss

Bild von Emilie Bausch (1893-1979) hängt nun in Akademie Kupferzell

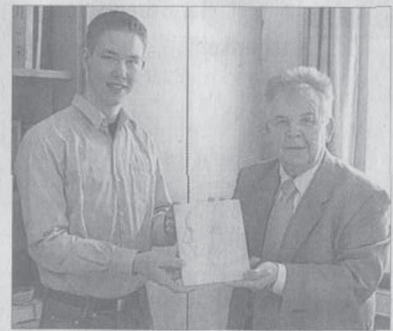
Einem Zufall ist es zu verdanken, dass wenige Monate nach dem 30. Todestag der ersten Schulleiterin, Emilie Bausch, ein Relief in den Fundus der Akademie Kupferzell gelangt ist. Dieses hängt nun im Schloss.

Kupferzell. Michael Bausch, Urgroßneffe von Emilie Bausch und Schüler im Fachbereich Landbau, übergab den Gipsabdruck an Schulleiter Willi Lackenbauer. Das Bildnis aus dem Jahr 1932 war bisher im Besitz der Familie Bausch aus Schwäbisch Hall-Wolpertsdorf.

Emilie Bausch wurde am 19. Februar 1893 geboren. Als erste Schulleiterin der am 1. Mai 1922 gegründeten Hohenlohe'schen landwirtschaftlichen Frauenschule Kupferzell wirkte sie bis zum Kriegsende in diesem Amt.

Dank der Fürsprache von Fürstin Therese zu Hohenlohe-Waldenburg eröffnete die Landwirtschaftskammer Württemberg nach dem Erwerb des Schlossgebäudes diese landwirtschaftliche Frauenschule. Unter der Leitung von Emilie Bausch, auch Emmi genannt, begann der erste Kurs im Mai 1922 mit 13 Schülerinnen. Später wurde die Schule ausgebaut zu einer Ausbildungsstätte für landwirtschaftliche Lehrerinnen, Dorfhelferinnen, Wirtschaftserinnen und Hauswirtschaftsleiterinnen. Nach ihrem Schaffen in Kupferzell war Emilie Bausch drei Jahre als Leiterin der Frauenschule Blaubeuren tätig, bevor sie 1951 krankheitshalber in den Ruhestand ging. Am 15.09.1979 starb Emilie Bausch.

Heute beherbergt die Akademie Kupferzell den Fachbereich Hauswirtschaft, in dem hauswirtschaftli-



Michael Bausch übergibt den Gipsabdruck an Willi Lackenbauer. Foto: pv

che Betriebsleiterinnen, Wirtschaftserinnen und Hauswirtschaftsmeisterinnen ausgebildet werden und den Fachbereich Landbau, der Landwirte zum „Staatlich geprüften Wirtschaftler für Landbau“ ausbildet und auf die Meisterprüfung vorbereitet.